

windlichkeit verschaffte. Diese Schlachtordnung war die sogenannte Macedonische Phalanx; 8000 Mann schwerbewaffnete Krieger ständen 16 Reihen tief hintereinander und hielten ihre 14 bis 16 Fuß langen Speere vor, so daß diese keilsförmige Masse einen undurchdringlichen Wald von Speeren bildete und schon durch einen bloßen Anblick Furcht einflößte. Lange Zeit galt diese Phalanx für unbesiegbar, und erst in späterer Zeit unterlag sie der römischen Kriegskunst.

Als sich Philipp im sichern Besiz seines Reiches sah, suchte er die Griechischen Pflanzstädte an der Macedonischen und Thracischen Küste zu unterwerfen; er nahm Amphipolis, besetzte Pydna und entriß die den Thasiern gehörige Stadt Arenides, die er stark befestigte und nach seinem Namen Philippi nannte. Mit dieser Stadt fielen auch die reichen Goldbergwerke am Pangäos in seine Hände, die er so eifrig bearbeiten ließ, daß sie ihm jährlich tausend Talente eintrugen. Dieses Geld lieferte ihm die Mittel zu den zahlreichen Bestechungen, durch welche er sich in den Griechischen Städten Verräther erkaufte, welche ihm die Unterwerfung Griechenlands erleichterten.

Denn Philipp war nicht zufrieden mit dem Macedonischen Königreiche; er hatte es sich zur Aufgabe seines Lebens gemacht, die durch Zwietracht und Sittenverderbniß zerrütteten Griechischen Staaten zu unterwerfen. Zur Erreichung dieses Zweckes hatte er sich schon die Freundschaft der Thessalier erworben, welche er gegen die Anmaßungen der herrschsüchtigen Tyrannen von Pherä, die ganz Thessalien zu unterjochen strebten, schützte. So war ihm der Durchzug durch Thessalien nach dem eigentlichen Griechenland gesichert, und er wartete nur auf eine günstige Gelegenheit, sich in die Angelegenheiten dieses Landes zu mischen. Die Veranlassung dazu blieb nicht aus.

Die Phokier hatten einen dem Apollo geweihten Landstrich bebaut. Für dieses Vergehen war ihnen eine schwere Geldstrafe auferlegt, die sie nicht bezahlen konnten. Die stets von Haß gegen die Phokier erfüllten Thebaner begannen nun den Krieg, welcher der heilige genannt wird, weil die Beschüzung des dem Gott geheiligten Landes den Vorwand dazu gab. Die Phokier überfielen aus Verzweiflung den Delphischen Tempel und verwandten die geraubten Tempelschätze zur Anwerbung von Söldnerheeren. Vier Feldherren stellten sich nach einander an ihre